

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugpreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illust. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pf. Restzeile 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 103.

Wittwoch, den 10. November 1915.

19. Jahrg.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le Mesnil (vgl. Tagesbericht vom 28. Oktober) wurde heute nacht gesäubert. Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürzten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen; am Oufende des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiziere, 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber, Feldmarschall French, hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: „Aus den Verlustlisten von 7 deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste ungefahr 80 v. H. ihrer Stärke betragen.“ Diese Angabe ist glatt erfinden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre ganz außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swenteni und Iken-See sowie bei Sarenti fortgesetzt. Bei Sarenti brachen wiederum vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Nordwestlich von Gzartorsk wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Kosiuchnowa auf Wolczek wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen. Ostlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte. Mehrfache russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Bothmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Übermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Morawica-Tal wurden die Höhen bei Arlic in Besitz genommen. Südlich von Cacal ist der Kamm der Jelica Planina überschritten. Weiderseits des Rohlent-Berglandes haben unsere Truppen den Feind gewonnen und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Goljiffa) Morava beiderseits von Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen. Ostlich der Gruza hat die Armee des Generals v. Gallwitz den Feind über die Linie Godacica-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir gestürmt und im Morava-Tal die Orte Cuprija, Treaniewica und Paracin gewonnen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 6. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenkampf wurden die in den Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben.

Somit verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dinaburg mit dem gleichen Mißerfolge, wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Nordöstlich von Budka wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemikowce ist Ruhe eingetreten, der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Oufser der Strupa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Tale der westlichen Morava wird südlich von Cacal gekämpft. Ostlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht, der Zupanewadka-Abchnitt ist überschritten. Im Morava-Tal wurde bis über Drez-Sitrica nachgedrängt; durch Handstreich setzten sich unsere Truppen noch nachts in Besitz von Wararin. Ueber 3000 Serben wurden gefangen genommen.

Bei Krivovir ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Boiabjef hat bei Lutomo und bei Soko-Banja den Gegner gewonnen, über 500 Gefangene gemacht und 6 Geschütze erbeutet.

Nach 3-tägigen Kampf ist gegen zähen Widerstand der Serben die besetzte Hauptstadt Nisch gestern nachmittag erobert. Bei den Kämpfen im Vorgelände sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hand gefallen.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 7. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Riga wurden mehrfache russische Teilangriffe abgeschlagen. Vor Dinaburg scheiterten feindliche Angriffe bei Iluzt und zwischen Swenteni und Iken-See.

In der Nacht vom 5. zum 6. 11. waren die Russen nordwestlich des Swenteni-Sees durch nächtlichen Ueberfall in unsere Stellung eingedrungen; sie sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Nordwestlich von Gzartorsk wurden bei einem abgeschlagenen feindlichen Angriff 800 Gefangene gemacht und 1 Maschinengewehr erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 km nordwestlich von Zwanjica) zurückgedrängt und sind im Tale der westlichen Morava über die Latina hinaus vorgezogen.

Weiderseits von Kraljevo ist der Flußübergang erzwungen. In Kraljevo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet.

Ostlich davon gingen oesterreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm gestern über 3000 Serben gefangen, erbeutete 1 neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, 2 Verpflegungszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 8. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogelen schlossen sich nordöstlich von Selles an die Besetzung eines feindlichen Minenrichters durch unsere Truppen lebhafteste Nahkämpfe mit Handgranaten und Minen an. Am Silsenfirst wurde dem Gegner ein vorgehobenes Grabenstück entzissen.

Leutnant Jimmelmann schoß gestern westlich von Douai das letzte feindliche Flugzeug ab, einen mit 3 Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jakobstadt beiderseits der Eisenbahn Witau-Jakobstadt und vor Dinaburg griffen die Russen nach starker Feuertvorbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Russische Angriffe nordwestlich von Gzartorsk blieben erfolglos, 3 Offiziere, 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Zwanjica und den Bjenac (896 Meter) 7 km nordöstlich davon erreicht.

Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich von Kraljevo.

Zwischen Kraljevo und Krusevac ist die westliche Morava an mehreren Stellen überschritten.

Krusevac wurde bereits in der Nacht vom 6. zum 7. November besetzt. Ueber 3000 Serben sind unverwundet gefangen genommen, über 1500 Bewundete wurden in Bazareten gefunden. Die Beute besteht, soweit bisher feststeht, in 10 Geschützen, viel Munition und Material, sowie erheblichen Verpflegungsvorräten.

Im Tale der südlichen (Binada) Morava wurde Prastovec durchschritten.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Der Kreuzer „Undine“ verloren.

Berlin, 8. Nov. Am 7. November nachmittags wurde der kleine Kreuzer „Undine“ bei einer Patrouillenfahrt südlich der schwedischen Küste durch 2 Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der kleine geschützte Kreuzer „Undine“ ist am 11. Dezember 1902 vom Stapel gelaufen und gehört somit der Klasse der älteren Kriegsfahrzeuge an. Er verdrängte 2700 Tonnen und besaß eine Schnelligkeit von 21,5 Knoten. Seine Artillerie bestand aus 10 10,5-Zentimeter-Geschützen. Seine Besatzung belief sich im ganzen auf 281 Köpfe.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstkontrollversammlung wird am 19. November vormittags 10 Uhr im Gasthof zum goldenen Ring jeweils abgehalten.

Zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung sind verpflichtet:

1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Verurlaubtenstandes einschließlich der Ersatzreserve;
2. alle ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots;
3. alle Rekruten und ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen einschließlich der Jahrestlasse 1896, sowie alle bei der letzten Kriegsaushebung (D. U. Nachmusterung) ausgehobenen unausgebildeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebildeten Landsturmpflichtigen.
4. alle dem Heere oder der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und soweit marktschähig sind, daß sie den Kontrollplatz erreichen können.

Die vorstehend unter Ziffer 1 bis 4 fallenden, auf Reklamation oder infolge gewerblicher Verhältnisse zurückgestellten und unabhörmlich sowie als zeitig dienstunbrauchbar entlassenen Personen haben ebenfalls zu erscheinen.

Die bei der Post und Eisenbahn angestellten dauernd als unabhörmlich anerkannten oder zurückgestellten Personen sind vom Erscheinen entbunden.

Unmündigste notwendige Begleitungsgehalte können nur in ganz vereinzelten Ausnahmefällen genehmigt werden. Die Gesuche sind an den Bezirksfeldwebel in Torgau zu richten.

Die Offiziere, Sanitäts-, Veterinär- und Unteroffiziere und die oberen Militärbeamten, welche zum Erscheinen verpflichtet sind, haben sich auf dem zuständigen Kontrollplatz bei dem die Kontrollversammlung abhaltenden Offizier zu melden. Nichterscheinen zur Kontrollversammlung wird nach den Kriegsregeln streng bestraft.

Jeder Kontrollpflichtige hat seine sämtliche Militärpapiere mitzubringen. Außerdem haben die unabhörmlichen Beamten etc. ihre Unabhörmlichkeitsbescheinigung vorzuzeigen und die infolge gewerblicher oder sonstiger Verhältnisse zurückgestellten Personen sich von ihrer Behörde oder Arbeitsstelle, soweit möglich, die Dauer der Zurückstellung bescheinigen zu lassen und diese Bescheinigung bei der Kontrollversammlung vorzuzeigen.

Torgau, den 1. November 1915.

Königliches Bezirks-Kommando.

Veröffentlicht mit dem Bemerken daß sich sämtliche in vorstehender Bekanntmachung angeführten Wehrpflichtigen vom 19. bis 46. Lebensjahre unter Vorlegung ihrer Militärpapiere bis 15. November d. Js. bei uns anzumelden haben.

Die Post- und Bahnbeamten haben ebenfalls ihre Papiere bei uns abzugeben.

Annaburg, den 8. November 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. V. Grune.

Bekanntmachung.

Diejenigen Halter von Stinchen im Kreise, die selbst keinen Hater gehabt haben oder nicht im vollen Besitze des für die Zeit vom 15. November 1915 bis 15. Februar 1916 nach dem Tode von 3 Pfund pro Tier und Tag benötigten Futterhauers sind, werden aufgefordert, ihren Bedarf bei uns sofort anzumelden.

Annaburg, den 8. November 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. V. Grune.

Beschlagnahme russischer Schiffe in Rumänien.

Wien, 5. Nov. Die „Sibyllische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest, daß in Turnu Severin Dienstag früh alle im Hafen liegenden russischen Fahrzeuge durch die rumänische Hafenbehörde als beschlagnahmt erklärt und auf ihnen die rumänische Flagge gehißt wurde. Die russischen Mannschaften wurden von Turnu Severin abtransportiert. In Gruija wurden 3 russische Dampfer und 5 Schleppdampfer beschlagnahmt und die russischen Mannschaften von den Schiffen entfernt. Die russischen Schiffe werden von einem rumänischen Patrouillenboot bewacht.

Entwaffnung russischer Kriegsschiffe.

W. T. B. Budapest, 4. Nov. Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht eine Bukarester Meldung, nach der die russischen Kriegsschiffe, die in dem rumänischen Donauhafen Gruija Zuflucht suchten, nach der Besetzung von Moldave entwaffnet worden sind. Die Matrosen, deren Zahl 360 beträgt, sind größtenteils nach Konstanza übergeführt worden.

Am 17.000 Gefangene in Bulgarien.

Wien, 5. Nov. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet aus Sofia: Die Bulgarien haben bisher 16800 Kriegsgefangene nach Bulgarien gebracht.

Gegen die belgische Spionage.

Brüssel, 7. Nov. Durch selbsterhellendes Urteil wurden wegen Eisenbahn-Spionage 3 Belgier zum Tode und 1 Belgier zur 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilten haben seit Anfang Februar dieses Jahres an 2 Eisenbahnlinien sämtliche zur Front gehenden und von dort zurückkommenden Eisenbahntransporte für den feindlichen Nachrichtendienst notiert und diesem übermittelt. Das Urteil wurde bestätigt und vollstreckt.

Serbien hat keinen Anspruch.

London, 6. Nov. „Daily Chronicle“ betont in einem Leitartikel, daß Serbien eigentlich keinen Anspruch auf die Hilfe Englands und Frankreich habe. England und Frankreich wolle nicht durch Ehre oder Politik verpflichtet, für die Unabhängigkeit und Integrität Serbiens bis zum letzten Atemzuge einzutreten wie im Falle Belgiens. Serbien war allein der Klient Rußlands. Trotzdem erkennen Frankreich und England jetzt, daß sie Serbien nicht ohne Hilfe untergehen lassen dürfen.

Italien und die Frage des Sonderfriedens.

Wien, 5. Nov. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Lugano: Der italienische Ministerrat hat den englischen Vorschlag abgelehnt, daß Italien der Londoner Konvention beitrete, keinen Sonderfrieden zu schließen. Italien, so wurde erklärt, müsse freie Hand behalten.

Unterseebootserfolge im Ägäischen Meere.

London, 6. Nov. Das Press Bureau meldet: Der britische Transportdampfer „Ramazan“ wurde am 19. Oktober durch ein feindliches Unterseeboot auf der Höhe der Insel Antifitera im Ägäischen Meere versenkt. Von den 380 Mann indischer Truppen an Bord wurden 75 Mann, von der Besatzung 28 Mann gerettet. Die Ueberlebenden erreichten in eigenen Booten Antifitera. — Die Lloyd's erfährt, ist der italienische Dampfer „Sonia“ versenkt worden.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg, 9. Okt. Immer größer werden die Opfer aus unserem Orte, die der gewaltige Krieg bei seiner langen Dauer fordert. Schon wieder haben wir den Heldentod zweier Mitglieder unserer Gemeinde zu verzeichnen. Infolge seiner am 5. Okt. schweren Verwundung, die er bei einem Sturmangriff vor Dünaburg erlitten, verstarb am 4. Novbr. im Reservelazarett zu Dirschau der Unteroffizier Oswald Reich, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Er wurde auf dem Johanniterfriedhof in Dirschau zur letzten Ruhe gebracht. Weiter starb am 5. November in Kömmerb.-Bogging der Landsturmmann Friedrich Kühne an den Folgen der Strapazen, die er sich während den Kämpfen im Ausland zugezogen hatte. Eine Witwe und ein Kind betauern den Tod des Ernährers. Der Dahingeshedene findet hier seine letzte Ruhestätte. Ehre dem Andenken dieser Helden und Trost den tiefbetäubten Angehörigen!

Mangelhafte Befestigung der Aufschrift bei Feldpostkästchen. Die Aufschrift ist bei vielen Feldpostkästchen oft recht mangelhaft beschriftet. Zahlreiche Sendungen, besonders in Delpapier oder Seidenpapier verpackte und Blechbüchsen, gehen bei den Postsammlstellen mit losgelösten Aufschriften ein, weil zum Befestigen der Aufschrift minderwertiger Klebstoff benutzt worden ist. Befinden sich nun in einem Beutel mehrere derartige Sendungen, so löst sich oft nicht sicher feststellen, welche Aufschrift zu den einzelnen Päckchen gehört; Verwechslungen sind somit unvermeidlich. Um solchen Vorkommnissen vorzubeugen, benutze man nur guten Klebstoff, ferner nähe man die Blechbüchsen noch in Leinwand ein oder verpake sie in Papppfaffen.

Falsche Gerüchte. In landwirtschaftlichen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß eine Beschlagnahme und eine mangrweise Abschachtung von Schweinen bevorstehe. Dieses Gerücht ist völlig unbegründet. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ auf Grundung an maßgebender Stelle erfährt, steht weder eine Beschlagnahme noch eine Abschachtung von Schweinen in Frage, und ist auch nicht in Aussicht genommen. Es kann den Landwirten nur dringend empfohlen werden, die Schweinezucht ungehindert fortzuführen.

Dankesch. 5. Nov. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde dem Sekretär der Reserve Wilhelm Bolde von hier, 8. Komp. des 72. Inf.-Regt. das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Dommtisch. 4. Nov. Zu dem Fund des toten Kindes scheint sich die Mutter gefunden zu haben. Es handelt sich um die aus Troßin stammende Magd L., die sich bisher in Dreiblär in Diensten befand. Sie hat sich gestern durch Lujol vergiftet und wird daraufhin als Mutter des Kindes vermutet.

Torgau, 3. Nov. Zur Erinnerung an die demütigende Schlacht Friedrich des Großen im Siebenjährigen Kriege, die am 3. November 1760 in der

Nähe unserer Stadt gegen die Oesterreicher siegreich geschlagen wurde, fand gestern vormittag am Denkmal auf den Süptiger Höhen eine würdige Feier statt, zu welcher das Landwehr-Infanterie-Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 72 in der heiligen Stärke von rund 1600 Mann angetreten war. Der Oberleutnant Ritter, der Kommandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, hielt, nach Niederlegung eines Kranzes am Denkmal, eine markige Ansprache, in welcher er kurz in klarer, sachlicher Weise den Verlauf der Schlacht darlegte, den Kampf des großen Preußenkönigs gegen die Oesterreicher, die jetzt unsere Brüder sind und Schulter an Schulter mit den deutschen Kameraden gegen eine Welt von Feinden siegreich Heimat und Herd verteidigen. In der Ansprache gedachte Kerner auch der Heldentaten der im Felde stehenden Kameraden des Regiments, die ob ihres tapferen Draufgehens den Namen „Preussische“ Garde erhalten haben. Die trefflichen Worte schlossen mit einem dreifachen Hurra auf unsere höchsten Kriegsherrn. Mit klingendem Spiel ging es den 8 Kilometer weiten Weg nach Torgau zurück, vorbei am Denkmal Friedrichs des Großen, wo Herr Oberleutnant von Ritter den Parade-marsch abnahm. War die Feier an und für sich für die Mannschaften eine Stunde vaterländischen Erbauens, so bildete der Durchzug der zahlreichen Mannschaften durch die Stadt ein Bild hoffnungsvollen Vertrauens auf Deutschlands Größe. Mann für Mann, wie sie dem Vaterlande selbst noch in vorgerücktem Alter dienen, sind befehlt von dem einen Gedanken: „Das Vaterland über alles!“

Torgau, 8. Nov. Die Einweihung der Madenschen Säule ist gestern in bester Weise programmäßig verlaufen und der Gelbertrag war ein sehr guter. Es wurden über 60 silberne Schilder gestiftet und über 10000 M. bares Geld wurde verannahmt. Es stehen noch weitere Nagelungen von Schulkindern und größeren Korporationen in Aussicht.

Mühlberg (Gle), 4. Nov. (Ein Witwensvater von Mars la tour?) Gestern wurde hier der Witwensvatersbesitzer Hermann Lehmann begeben, der seit Jahrzehnten einen Aufseherposten in der hiesigen Zuderfabrik innehatte. Der Verstorbene, der ein Alter von 69 Jahren erreichte, hatte einst als aktiver Soldat den Feldzug gegen Frankreich 1870/71 mitgemacht. Als Angehöriger des Altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 war er bei dem berühmten Todesritt beteiligt, den dieses Regiment im Verein mit den Halberstädter Kürassieren am Tage der Schlacht bei Mars la tour ausführte. Lehmann kam völlig unverletzt davon und erzeigte sich auch seitdem einer guten Gesundheit, bis ihn nun eine Lungenerkrankung in drei Tagen den Tod brachte.

Sarby (Gle), 5. Nov. (Dänische Leberwurst.) Der Kriegsausgleich bestellte 3000 Pfund dänische Leberwurst, die für 140 Mk. das Pfund abzugeben werden soll. Die Verorgung der Bevölkerung mit Winterkartoffeln ist ebenfalls von dem Ausbruch übernommen worden.

Aus der Uckermark, 5. Nov. (Wer kauft Lämmer?) Aus der Uckermark wird der „D. L. B.“ geschrieben: „Ich verluhle seit acht Wochen vergeblich, 400 Stück Lämmer im Gewicht von etwa je 70—80 Pfund loszuerwerben. Ich habe an die verschiedensten Händler geschrieben und im Kreisblatte Angebote veröffentlicht. Hierauf ist nichts erfolgt, es hat sich nicht einmal ein Händler gemeldet, um die Tiere überhaupt anzusehen. Darauf wandte ich mich an den Landrat. Dieser verwies mich an die Heeresverwaltung. Die Heeresverwaltung antwortete, sie habe keine Verwendung, da der Verbrauch von Schaffleisch im Heere eingeschränkt sei. Ich wandte mich dann an die Stadtverwaltungen in Frankfurt, Stettin und Mainz; aber alle lehnten dankend ab.“

Havelberg. Mächtig übers Ohr gehauen wurde die Stadt von ihrem Schmalzlieferanten, einem Berliner Großhändler. Dieser erhielt Bestellung auf 100 Ztr. gutes Schmalz. Als die Ware ankam, erwies sich nur ein Drittel als einwandfrei, ein Teil war minderwertig, ein Teil direkt verdorben. Die Stadtverordneten beschloßen, gegen W. eine Klage auf Entschädigung anzustreben und ihn auch der Staatsanwaltschaft anzuzeigen.

Chale, 2. Nov. Der Handel mit Weihnachtsbäumen hat bereits eingeleitet. Die Großhändler besuchen die bekannten Weihnachtsbaumforsten in Schlesien, Pommern, Schleswig-Holstein, Ostpreußen usw.

Tambach, 2. Nov. (Ein zeitgemäßes Naturspiel.) Der hiesige Weinträger Thomas jagte einen Baumast auseinander und ließ zu seinem Erschaunen auf der Schnittfläche, die naturgetreue Zeichnung eines Eisernen Kreuzes, als wenn er geschnitten Brennholz darübergefahren wäre. Die Wiebergabe des Kreuzes ist so verblüffend, daß man dem Manne geraten hat, das Stück Holz an den Kaiser zu senden.

Schmöln, 5. Nov. (Selbstmord eines Bürgermeisters.) Unser Bürgermeister Gräfer, der als Offizier mit ins Feld gezogen war und eine schwere Verwundung davongetragen hatte, hat seinem Leben im Alter von 35 Jahren ein Ziel gesetzt. Der Krieg hatte den jungen Mann derart mitgenommen, daß er sich heute, als er aus einem Altenerger Lazarett zum Besuch zu seiner dortigen Tante begab

hatte, in deren Wohnung das Leben nahm. Er war verheiratet und Vater zweier Kinder, deren jüngstes ihm erst während des Krieges geboren wurde.

Jähreshausen, 2. Nov. (Vom Füsiliert zum Hauptmann.) Oberleutnant der Reserve Hermann Böning aus Jahreshausen, Ritter des Eisernen Kreuzes, des hessischen Tapferkeitsmedaille und anderer Orden, wurde zum Hauptmann der Reserve befördert. Böning ist durch seine außergewöhnlich regsame Tätigkeit in Friedenszeiten auf den Gebieten der vaterländischen Jugendpflege, des Kriegervereinwesens, des Roten Kreuzes, des Wehrvereins und vieler ähnlicher Bestrebungen, u. a. auch schriftstellerisch, in Wiesbaden hervorgetreten. Er steht seit Kriegsbeginn im Felde, verließ in vorderster Linie den Dienst als Kompanie- und Bataillonsführer und verwaltete zurzeit einen besonderen Vertrauensposten in der 5. Armeekorps. Die Beförderung verdient insofern gewisse Beachtung, weil B., der von der Pike auf gebiert hat und aus dem Unteroffiziersstand hervorgegangen ist, schon in Friedenszeiten wegen hervorragender Kenntnisse und Leistungen zum Leutnant der Reserve befördert wurde und jetzt im Feldzug sich zum Hauptmann emporgearbeitet hat. Jedenfalls für den ehemaligen Volksschüler eine Leistung.

Für die Heimförderung der Leichen gefallener oder verlorener Kriegsteilnehmer wird bei der Eisenbahnverwaltung häufig die Gewährung einer Frachtermäßigung beantragt. Da die Leichenüberführung während des Krieges nicht nur den militärischen Stellen, sondern auch den Eisenbahnen — besonders in den besetzten feindlichen Gebieten — erhebliche Schwierigkeiten verursacht, wird es an zuständigen Stellen als erwünscht bezeichnet, daß die Leichenüberführungen nach Möglichkeit bis nach Beendigung des Feldzuges zurückgestellt werden. Wie wir hören, haben die Bundesregierungen mit Staatsbahnbefehl aus diesem Grunde auch beschloffen, für die bis nach Beendigung des Krieges hinausgeschobenen Ueberführungen bis zu einem bestimmten, noch festzusetzenden Zeitpunkt eine Frachtermäßigung von 50% zu gewähren. Es würde somit auch im eigenen Interesse der Beteiligten liegen, wenn sie die Heimförderung der Leichen gefallener Krieger erst nach Friedensschluß bewirken ließen.

Während des Krieges ist die volle Frucht nach dem gewöhnlichen Tarife zu bezahlen, da die vorstehend geschilderten Schwierigkeiten es verbieten, jetzt schon bei den Leichenüberführungen eine besondere Vergünstigung einzutreten zu lassen.

Tausende von jungen Müttern, die heute allein dastehen, bedürfen dringend der wertigsten Hilfe, damit ihre Kinder, die Zukunftshoffnung unseres Vaterlandes, minder schwer die Dürren empfinden, die der Krieg so vielen Volksgenossen auferlegt.

Um mit allem Nachdruck mannde Not und Bedürfnis zu mildern, erhofft die

Kriegskinderhilfe der Frau Kronprinzessin weitere große Mittel durch die Herausgabe eines zeichnenden Kriegskinderbuches. **Wafel** ist im Kriege, das in farbiger Ausführung 24 Bilder bekannter Künstler wie Ludwig Bernward-Halsene, Professor Hans Bohrt-Berlin, G. Adolf Cloß-Steglich, Franz Jüttner-Berlin, Professor Carl Vanghanmer-Berlin, Hans Schulze-Gerlich, Professor Hans Rudolf Schulze-Wilmersdorf, Professor Willy Stoenner-Ziegel bringt und für das Rudolf Prescher die erläuternden Verse beisteuert.

Von jedem Kriegskinderbuche zum Preise von 1,20 M., stehen 25 Pf. der Kriegskinderhilfe deutscher Frauen zu.

Das Buch ist von Mitte November an in allen Buch- und Papierhandlungen, sowie in den Spielwarengeschäften oder gegen Einzahlung von 1,20 M. und 20 Pf. Porto von der Kriegskinderhilfe deutscher Frauen, Berlin W. 56, käuflich zu beziehen.

Sehe deutsche Mutter, die ihrem Kinde ein Kinderbuch unter den Zeichen des Kriegskinderbuches der Frau Kronprinzessin nicht nur ihrem Kinde eine große Freude macht, sondern daß sie auch gleichzeitig 25 Pf. einer armen deutschen Mutter zuführt.

Bermischte Nachrichten.

Wehe Zucht unter die Jugend! Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die Bezirksämter aller badischen Städte erlassen strenge Verordnungen zur Aufrechterhaltung der Zucht unter die Jugend. Kindern unter 15 Jahren wurde das Verweilen auf Straßen und Plätzen in Begleitung Erwachsener nach 7 Uhr abends, sowie das Rauchen verboten.

Ein Elberfelder Polizeibeamter von einem jungen Burken erschossen. Aus Elberfeld wird gemeldet, daß im dortigen Polizeigebäude der Polizeibeamte Lüdke bei der Vernehmung zweier Burken aus Essen im Alter von 17 und 18 Jahren, die dort 1200 Mark gefohlen hatten, von einem derselben durch 3 Revolvergeschosse getötet wurde.

Billige Schuhe kann man von den Schuhfabrikanten Christian Käufer und Bernhard Bachmann, Inhaber der Firma J. F. Zoller, sowie dem Schuhwerkfabrikant Ludwig Woch, sämtlich in Birmahens, erhalten. Trotz des durch den Krieg hervorgerufenen Mangels an Leder verkaufen sie Kinder- und Mädchenstiefel zu 4,50 und 5,25 Mark das Paar. Die Schuhe haben nur den einen Nachteil, daß ihre

Sohlen aus Kappdeckel bestehen. Zur Täuschung der Käufer sind sie mit einer ganz dünnen Lederstift darauf gut beklebt, daß selbst Schuhhändler auf den Schwindel hereinfielen. Es bedarf keiner besonderen Aufklärung, daß solche Schuhe schon nach einem Tage, unter Umständen nach einer Stunde unbenutzbar werden und daß die Händler, die solche wertlose Ware in den Verkehr bringen, sich des Betruges schuldig machen und besonders in der gegenwärtigen Notlage der allgemeinen Verachtung preisgegeben werden müssen. Rücksichtslos muß gegen solche Ausbeuter des Volkes eingeschritten werden. Gegen die eingangs Genannten schreibt denn auch schon ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft in Zweibrücken. Jeder, der sich durch den Bezug minderwertiger Schuhe mit Pappsohlen betrogen fühlen, wolle seine Bekwerbe der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck mitteilen, damit sie die geeigneten Maßnahmen ergreift.

O Petroleumfunde in Holstein. Über die Auffindung von ansehnend bedeutenden Petroleumadern im holsteinischen Kreis Stormarn wird von ausländischer Stelle folgendes bekanntgegeben: Das Vorkommen von Petroleum ist in jahrelanger Arbeit festgestellt worden, es sind von ersten Bergbauernschichten und dem Wärschlagener Gänge Dr. Bener in Hammer ganz ausführliche Untersuchungen in dem ganzen, in Frage kommenden Gebiet vorgenommen worden. Das Vorkommen von Petroleum ist auf ein ziemlich großes, durchaus festumgrenztes Gebiet beschränkt. Es zieht sich eine Anzahl ziemlich starker Adern verteilt durch das Gebiet, zwischen denen sich oft beträchtliche Zwischenräume befinden, in denen wahrscheinlich kein Petroleum zu finden ist. Die vorhandenen Petroleumadern, die eine Breite von 5 bis 50 Metern haben, nähern sich dem Wärschlagener Gängen aufgesetzt werden. Mit fast allen interessierten Grundbesitzern wurden bereits Verträge abgeschlossen. Auch in den Wärschlagener Gängen und südlich von Wärschlagener hat man die Gewisheit von dem Vorkommen von Petroleum erlangt.

O Ein Hamburger Jagareizung in Sofia. Nach 18tägiger Fahrt durch Ungarn und Rumänien ist der Hamburger Jagareizung C 1 mit dem gesamten Personal nachhalten in Sofia eingetroffen und hat alsbald seine Tätigkeit auf dem serbischen Kriegsschauplatz aufgenommen.

O Ein Schulveteran wieder im Amt. Der in Neustadt i. M. anlässige, bereits seit mehreren Jahren pensionierte, 78 Jahre alte Lehrer Bruch hat sich bereit erklärt, die Vertretung des zum Seeresdienst einberufenen Lehrers in M. Laach zu übernehmen, der trotz seines hohen Alters noch ziemlich tüchtige Schulveteran wird demgemäß täglich die drei Kilometer lange Strecke hin und zurückwandern, um an der genannten Schule Unterricht zu erteilen.

O Drahtlose Telephone Paris—America. Nach Rotterdamem Meldungen gelang es, eine drahtlose telephonische Verbindung zwischen dem amerikanischen Warnterministerium mit dem Effektivum in Paris herzustellen. Paris konnte man die Stimme des amerikanischen Beamten der drahtlosen Station in Arlington (Virginia) verstehen, aber der Effektivum verfügt nicht über einen Transmissionsapparat und konnte daher nicht auf dem nämlichen Wege antworten. In Honolulu wurde das Gespräch abgefaßt.

O Seiframer Schmuggel. An der holländischen Grenze bei Venlo wurde kürzlich eine Frau mit einem Kinderwagen angehalten, in dem ein schlafendes Kindchen lag. Bei näherer Untersuchung stellte sich aber heraus, daß die liebe Kleine aus Mehl, Reis, Wurst und einem Zuckerhut bestand, denn man eine Maske aufgesetzt hatte. Der Schlaf des süßen Engels wurde natürlich graulich gestört.

O Der neue Pariser Verleumdungsstandal. Nach Blättermeldungen wird die neueste Verleumdungsangelegenheit in Paris einen sehr erheblichen Umfang annehmen. „Journal“ berichtet, daß etwa dreihundert Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. Bisher wurden drei Stabsärzte, drei Generalstabsärzte und dreizehn Kavaliere verhaftet. Die Seele des Unternehmens war der Stabsarzt Lombard, der jene Personen, die einen Militärdienst bestritten, in die Wälder, in das Hinterland des amerikanischen Krieges, die der Form halber eingezogen, seit bis zur endgültigen Entlassung gefesselt wurden. Im Spital sollen öfters wahre Drogen gefeiert worden sein.

O Städtische Junggefellentener. In Dicks ist eine Junggefellentener eingekauft. Sie beginnt für die unerschütterlichen Personen männlichen Geschlechts mit der Vollendung des 30. Lebensjahres. Die jährliche Einkommensgrenze ist 1800 Mark und die niedrigste Steuerstufe 4,05 Mark. Bei 10000 Mark Einkommen muß der Junggefellene 150 Mark im Jahre zahlen. „Das ist immer noch billiger als eine Frau“, soll bei einer Beratung der Vorlage ein Mitglied geäußert haben. Der Erfolg war schließlich der, daß nur auch die weiblichen Bediensteten im gleichen Alter zu derselben Steuer herangezogen werden.

O Schwindeln in italienischen Seereschießungen. In Florenz ist ein neuer Fiebergeschwindeln entdeckt worden. Der Bankier Damato, der wolle Beschießungsfälle liefern sollte, wurde wegen Lieferung schlechterer Ware sowie wegen Dienstbetreuna Mittäterschuldig verurteilt. In die Angelegenheit ist eine große Anzahl ansehnlicher Persönlichkeiten verwickelt.

O Aufbruch bei Libanon. In Amnaba bei Libanon brach ein Aufruhr aus. Die Einwohner überließen die Lebensmittelgeschäfte, um gegen die Lebensmittelverteuerung aufzutreten. Aus Libanon abgedante Truppen wurden mit Gewehrschüssen und Bomben empfangen. Die Stadt ist mittlerweile besetzt. Es wird gemeldet, daß bei dem Aufbruch auch eine größere Anzahl von Menschenleben vernichtet worden sei.

O Weibliche Eschämmer in London. In London geht man jetzt davon über, eine Anzahl von weiblichen Schmeffern für die Straßenarbeiten anzustellen. Man rechnet damit, daß die männlichen Angestellten sich für das Meer einschreiben lassen werden, um der drohenden Stellungslosigkeit zu entgehen.

Landsturmnummerung.

In der Zeit vom 13. bis 18. d. Mts. findet in der Turnhalle des Turnvereins am Leipziger Wall Nr. 15 in Torgau die Nummerung und Aushebung der Jahressklasse 1917 des ungedienten Landsturms statt, welche die im Jahre 1897 geborenen Wehrpflichtigen umfaßt.

Die Nummerung der Wehrpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg erfolgt

am **Sonntag den 13. November,**
vormittags 8 Uhr.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zur Nummerung verhindert ist, hat hierüber ein ärztliches Attest bis zum Nummerungstage an den Zivilvorsteher der Ersatzkommission, Herrn Königlichem Landrat Wieland in Torgau, einzureichen.

Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Reklamationen sind nur wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse zulässig und bis spätestens den 12. d. Mts bei uns anzubringen.

Annaburg, den 9. November 1915.

Der **Gemeinde-Vorstand.**

J. B.: GRUNE.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 9. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu melden. Verluße der Franzosen, das ihnen am Hilsenfort entziffene Grabenstück zurückzugewinnen, wurden vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des **Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.**

Die Russen haben ihre Angriffe auch gestern westlich und südlich von Riga, westlich von Jakobstadt und Dünamurg ohne jeden Erfolg fortgesetzt. In der Nacht vom 7. auf den 8. November waren feindliche Abteilungen südlich von Dünamurg auf einen schmalen Tal unserer vordersten Stellung eingedrungen; unsere Truppen warfen sie im Gegenangriff wieder zurück. Sie machten 10 Offiziere, 372 Mann zu Gefangene.

Seeresgruppe des **Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Im Laufe der Nacht fanden an verschiedenen Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Seeresgruppe des **Generals v. Linington.**

Bei einem erfolgreichen Gefecht nördl. von Konarow (am Styr) wurden 366 Russen gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich von Kratjevo und südlich von Krusevac ist der Feind aus seinen Nachstellungen geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen. Die Höhen bei Guntij auf dem linken Ufer der südlichen Morava ist erstickt. Die Beute von Krusevac erhöhte sich auf 56 Gefühle, darunter 10 schwere, die Gefangenzahl auf über 7000.

Die Arme des Generals Bojadjoff hatte am 7. November abends nordwestlich von Ustirina, sowie östlich und südwestlich von Nisch die südliche Morava erreicht und hat im Verein mit anderen, von Siden her vorgehenden bulgarischen Seeres teilen Lesowac genommen.

Oberste Seeresleitung. (W.L.B.)

Markt-Kalender.

Am 13. Novbr.: Viehm. in Jessen.

Ein volkstümlicher Vertreter deutscher Art tritt wieder vor die große seiner Freunde: der „**Säcker Sinkende Hof**“, und man wird ihn um so willkommener heißen, als er Erhebungen und Sorgen des Weltkriegs getreulich mit seinem Volke teilt. Auch sein Wesen spiegelt die Ereignisse und Forderungen dieser großen Zeit: so in den, wie immer, zwischen Ernst und Scherz stehenden „Weltbegebenheiten“, einer Ueberlieferung der geschichtlichen Vorgänge vom Ausbruch des Krieges bis zur Eroberung Warzhaus, so auch in einer humorvollen Ständereise vom „Feldzug der Dabeimgeliebten“ — einer beherzigenswerten Mahnung an alle Hausväter und Hausfrauen. Bürgern und Bauern spricht der „**Hintenbe**“, ein willkommener Gast im eigenen Lande wie über den Meeren, so recht aus dem Herzen, und so werden ihm die Herzen seiner Freunde gewiß auch weiterhin gehören. Auch seinen aus dem Volksleben geschöpften Geschichten wird es nicht an Teilnahme fehlen und auch als Kataster tut unter „**Sinkende**“ die Dienste. Daß er ganz erfüllt ist von Liebe unfers unerschütterlichen Hindenburg, versteht sich zwar von selbst, doch mag der Leser selbst Nachprüfung fassen. Zudem wir dem „**Sinkende**“ gebührende Anerkennung zuwenden, vergehen wir noch, daß der allbekannte Kalender je nach Umfang des Stoffes in drei Ausgaben erscheint und zwar in je einer folgen von 30 Pf., 50 Pf. und 1 M. für das Exemplar.

Für das Geschäftsjahr 1916 finden
Gerichtstage in Annaburg,
 Markt 3, statt:
 Montag am 3. Januar, 6. März, 1. Mai, 3. Juli,
 18. September und 6. November.
 Brettin, den 28. Oktober 1915.
 Königliches Amtsgericht.

Die Zettel für die Weihnachtsgaben sind in
 der Steingutfabrik zu haben. Sendungen sollen Ende
 November nach Magdeburg abgehen.
 Vaterländischer Frauen-Verein.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 das man von Liebsten, was
 man hat, muß scheiden.

Als Opfer des Weltkrieges verstarb im Reserve-
 Lazarett zu Dirschau am 4. November an der am
 5. Oktober bei einem nächtlichen Sturmangriff er-
 haltenen schweren Verwundung (Kopfschuß) unser
 lieber guter einziger Sohn, Nefte und Kousin, mein
 innigstgeliebter unvergeßlicher Bräutigam

der Unteroffizier

Oswald Beyrich

Füs.-Regt. No. 33, z. Zt. Ersatz-Regt. Königsberg 3
 Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
 im blühenden Alter von 24 Jahren in steter treuer
 Pflichterfüllung — er war am 3. Oktober noch zur
 Beförderung zum Vizefeldwebel eingegeben.

Im tiefsten Schmerz:

Die trauernden Eltern nebst Braut und Eltern
Hermann Beyrich und Frau
Martha Gielsdorf als Braut
Hermann Gielsdorf und Frau
Familie W. Beyrich, Dessau
Familie G. Meier, Berlin.

Annaburg, den 8. November 1915.

Doch eins war uns noch beschieden: In den schwersten
 Stunden bei Dir zu sein, wir durften Dir die Augen zu-
 drücken und auch Dein Grab mit Kränzen schmücken.
 Nun lieber Oswald, schlaf in Frieden, Du wirst uns
 allen unvergesslich sein.

Wer so wie wir den grossen Schwur gelost,
 Wer so für Gott und Vaterland gefallen,
 Der lebt im Herzen seines Volkes fort
 Und kämpft sich oben in das ewige Leben
 Und gehet ein in Gottes Herrlichkeit. (H. Körner.)



Für Kaiser und Reich starb am
 5. November zu Römerbad Gögging
 bei Neustadt a. Donau an den Folgen
 der gänzlichen Erschöpfung, welche er
 in Rußland erlitten hatte, mein lieber herzensguter,
 unvergeßlicher Mann, der treusorgende liebevolle
 Vater seines einzigen Kindes, unser lieber Sohn,
 Bruder, Schwager und Onkel

der Landsturmann

Friedrich Kühne

im 40. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Elise Kühne geb. Offrem, nebst **Sohn**
Friedrich Kühne, Hoflieferant,
 und **Frau**
Oskar Kühne, Oberjäger,
 und **Frau** geb. Gemnich nebst Tochter
Max Kühne, Unteroffizier und Kom-
 mandoführer.

Annaburg, Radegast i. Anh. und Berlin, 8. Nov. 1915.



Den Tod für König und Vaterland starb am 5. No-
 vember im Lazarett zu Römerbad-Gögging bei Neustadt
 an der Donau unser treuer Kamerad

Herr **Handelsgärtner**

Friedrich Kühne

Landsturmann im Inf.-Regt. No. 330
 im Alter von 40 Jahren.
 Der Verein wird sein Andenken stets in Ehren halten.
 Annaburg, den 9. November 1915.

Der Vorstand des Annaburger Landwehr-Vereins.

Die Küchen-Verwaltung der
 Unteroffizier-Vorschule
 Annaburg (Bez. Halle) laßt
 freihändig nachstehende **Lebens-**
mittel ein:

Je 200 bis 300 kg Reis, Ger-
 ste, Bohnen und Linsen,
 je 100 bis 150 kg Graupen,
 Äpfeln, Maffaroni,
 je 50 kg Buchweizenmehl, Grieß
 aller Arten und Okerflocken.
 Bemerkte Offerten sofort erbeten.

Verkaufe

in den nächsten Tagen am Bah-
 hof Annaburg
 300 Zitr. gelbfleischige
 Speisekohlrüben,
 a Zitr. Mk. 4.00, bei 20 Zitr.
 Abnahme a Zitr. Mk. 3.80.
 Bestellungen erbetet sofort
Rich. Rost,
 Gärtnereibesitzer.

Viehsalz

zum Einfüuern von Rutenblätter
 und Grünfütter empfiehlt
Adolf Weicholt, Brettin.

Bösen Husten

verhüten Wollgott's echte Eukalyptus-
 Menthol-Bonbons à Pack 25
 und 50 Pf. bei Apoth. Schmorde.

Kinder-Nährmittel,

wie: Nestlé's Kindermehl
 Kuhle's und Kasper's
 Kindermehl
 Knorr's Safermehl
 Kaiser-Katao
 kondensierte Milch
 Milchzucker, Gemisch rein
 hält vorrätig die
 Apotheke Annaburg.

Wäsche
 weiche ein in
Henkel's
 Bleich-Soda.

Für
Feldpost-Sendungen
 empfehle

Fleisch-Konserven

wie: Pöfelfleisch mit Bohnen,
 Ungarisches Reisleisch,
 Schinken in Biergunder,
 Rindsbraten mit Kartoffeln,
 Rindszunge mit Kapertunke,
 Schinken mit Spinat,
 Kalbs-Gulasch,
 Wiener Würstchen
 mit Sauerkraut;

Fisch-Konserven:

ff. Oelfardinien,
 Lachs in Scheiben.

J. G. Hollmig's Sohn.

Lampenschirme,
Fenster-Vorhänger

in schönen Mustern empfiehlt
Hermann Steinbeiß,
 Papierhandlung.

50 Manoli-
Cigaretten

für 1.00 Mk. fertig verpackt in hoch-
 eleganter Feldpostschachtel bei
J. G. Hollmig's Sohn.

ff. neuen
Delikatess Sauerfohl

empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

Seb. Schimmeyer, Annaburg

empfehlen in großer Auswahl:

- | | | |
|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Herren-Westen | Chemilletücher | Kinderstrümpfe |
| Braune und blaue | Betttücher | Gandshuhe |
| Walfaden | Schlafdecken | Seidene u. wollene |
| Zuabenjäckchen | Bettdecken | Halbtücher |
| Normalhemden und | Tisch- und Kommo- | Gandtücher, Tisch- |
| Beinkleider für | den-Decken | tücher, Servietten |
| Herren und Damen | Sofafashoner | Bettzeuge, Inletts |
| Kinder-Trikots | Wachstuche | Schürzen, Korsetts |
| Herren- u. Knaben- | Velour- und Gem- | Chemisets |
| Sweater | den-Barchende | Kragen, Schlüpf |
| Untertailen | Herren-, Damen- u. | Manschetten |
| Kopftücher | Kinder-Banden | Mützen, Kapotten |
| Tailentücher | Unterwöde | Regenschirme |
| Kopfschuh | Rockstoffe | Knaben-Anzüge |

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Barchend.
 **Blusenstoffe in Wolle und Seide.**

Kaufe fortgesetzt für Heeresdienst geeignete
fehlerfreie, leichte und
schwere Pferde.
Otto Triest, Schweinitz (Gfster).
 Fernsprecher: Amt Zeffen 87.

Feldpostschachteln

für 6 und 10 Pfund-Pakete, sowie **Feldpostkästchen**
 in allen Größen hält stets vorrätig
 Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.

Feinste
Chocoladen

der bekanntesten Firmen Suchard,
 Stollwerk, Hildebrand u. Haus
 wald in großer Auswahl.

J. G. Hollmig's Sohn.

Frachtbrieife

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Redaktion, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illust. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pf. Anzeigen in amtlichen Zeilen 15 Pf. Restzeile 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 103.

Wittwoch, den 10. November 1915.

19. Jahrg.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le Mesnil (vgl. Tagesbericht vom 26. Oktober) wurde heute nacht gesäubert. Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürzten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen; am Ostende des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiziere, 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber, Feldmarschall French, hat in einem amtlichen Telegramm besprochen: „Aus den Verlustlisten von 7 deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste insgesamt 80 v. H. ihrer Stärke betragen.“ Diese Angabe ist glatt erfinden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre ganz außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swenten- und Ilsen-See sowie bei Sarenti fortgesetzt. Bei Sarenti brachen wiederum vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Nordwestlich von Gzartorsk wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Kosiuchnowka auf Wolczek wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen. Ostlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte. Mehrfache russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Bothmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Abermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Morawica-Tal wurden die Höhen bei Urtise in Besitz genommen. Südlich von Cacal ist der Kamm der Jelica Planina überschritten. Beiderseits des Kosiuch-Berglandes haben unsere Truppen den Feind gewonnen und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Goljiffa)-Morava beiderseits von Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen. Ostlich der Gruza hat die Armee des Generals v. Gallwitz den Feind über die Linie Godacica-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir gestürmt und im Morava-Tal die Orte Cuprija, Treaniewica und Paracin gewonnen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 6. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenkampf wurden die in den Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben.

Somit verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dünaburg mit dem gleichen Mißerfolge, wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Nordöstlich von Budka wurden weitere russische Stellungen genommen.

Bei Siemikowce ist Ruhe eingetreten, der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Ostufer der Strupa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Tale der westlichen Morava wird südlich von Cacal gekämpft. Ostlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht, der Zupanewacka-Abchnitt ist überschritten. Im Morava-Tal wurde bis über Drez-Sitrica nachgedrängt; durch Handstreich setzten sich unsere Truppen noch nachts in Besitz von Wararin. Ueber 3000 Serben wurden gefangen genommen.

Bei Krivovir ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Bojadzi Kutowski und bei Soko-Banja den Gegnern über 500 Gefangene gemacht und 6 Geschütze erbeutet.

Nach 3-tägigen Kampf ist gegen den Stand der Serben die besetzte Hauptgestern nachmittags erobert. Bei den vorgelagerten sind 350 Gefangene und 2 bulgarische Hand gefallen.

W. T. B. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 7. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Kraljevo mehrfache russische Teilangriffe abgeschlagen. Dünaburg scheiterten feindliche Angriffe und zwischen Swenten- und Ilsen-See.

In der Nacht vom 5. zum 6. 11. Russen nordwestlich des Swenten-Sees feindlichen Ueberfall in unsere Stellung erbeutet sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Nordwestlich von Gzartorsk wurden bei einem abgeschlagenen feindlichen Angriff 80 Gefangene gemacht und 1 Maschinengewehr erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 km nordwestlich von Zwanjica) zurückgedrängt und sind im Tale der westlichen Morava über die Latina hinaus vorgeedrungen.

Beiderseits von Kraljevo ist der Flußübergang erzwungen. In Kraljevo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet.

Ostlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene.

Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm gestern über 3000 Serben gefangen, erbeutete 1 neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, 2 Verpflegungszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 8. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogelen schlossen sich nordöstlich von Gelles an die Besetzung eines feindlichen Minenrichters durch unsere Truppen lebhafteste Nahkämpfe mit Handgranaten und Mienen an. Am Silsenfirsk wurde dem Gegner ein vorgehobenes Grabenstück entzissen.

Leutnant Jimmelmann schoß gestern westlich von Douai das letzte feindliche Flugzeug ab, einen mit 3 Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jakobstadt beiderseits der Eisenbahn Witau-Jakobstadt und vor Dünaburg griffen die Russen nach harter Feuertorbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schwereren Verlusten für sie abgeschlagen.

Generalfeldmarschalls Prinzen v. Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Nordwestlich von Gzartorsk wurden 2 Offiziere, 271 Mann fielen gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben Zwanjica (896 Meter) 7 km nordöstlich von Kraljevo erreicht.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.

Unsere Truppen sind im Angriff auf die Höhen bei Kraljevo.